

An der Universität Duisburg-Essen, **Fakultät für Gesellschaftswissenschaften**,
Institut für Politikwissenschaft, ist folgende Stelle zu besetzen:

Universitätsprofessur
für Politikwissenschaft
(Bes. –Gr. W 2 BBesG)

Die Stelleninhaberin bzw. der Stelleninhaber soll das Fach Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt „**Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft**“ in Forschung und Lehre in fundierter Weise und auf der Grundlage hervorragender wissenschaftlicher Leistungen sowie innovativer Lehrleistungen vertreten.

Die Stelleninhaberin / der Stelleninhaber sollte sich aus ethischer (normativer und/oder empirisch-analytischer) Perspektive kritisch mit Politik und Gesellschaft auseinandersetzen. Entsprechende Schwerpunktsetzungen in mindestens einem der nachfolgenden Bereiche sind nachzuweisen:

- Politische Steuerung und politische Führung im Mehrebenensystem
- Politikvermittlung und politische Kommunikation
- Politikfeld- und Policy-Analyse.

Die Universitätsprofessur wird als Stiftungsprofessur zunächst für den Zeitraum von fünf Jahren befristet eingerichtet. Sie trägt den Namen des Stifters: **Johann Wilhelm Welker Stiftungsprofessur für Ethik in Politikmanagement und Gesellschaft**. Die Professur ist der NRW School of Governance am Institut für Politikwissenschaft der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften zugeordnet.

Das Fach Politikwissenschaft ist an mehreren Studiengängen auf beiden Campi in Duisburg und Essen beteiligt. Es wird erwartet, dass sich die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber an allen politikwissenschaftlichen Studiengängen der Universität Duisburg-Essen, jedoch schwerpunktmäßig am Bachelor-Studiengang „Politikwissenschaft“ sowie am Master-Studiengang „Politikmanagement, Public Policy und Öffentliche Verwaltung“ beteiligt. Zudem soll die Professur das anwendungsorientierte

Wissenschaftsmanagement der NRW School of Governance unterstützen. Zu den Aufgaben der Professur zählen ferner die Vorbereitung und Durchführung von Forschungsprojekten zur Schwerpunktsetzung der Professur sowie zum sozialwissenschaftlichen Profilschwerpunkt an der Universität Duisburg-Essen mit dem politikwissenschaftlichen Forschungsfeld „Governance und Legitimation in einer globalisierten Welt“.

Für die ausgeschriebene Stelle gilt:

Die Voraussetzungen sind gemäß § 36 Hochschulgesetz NRW ein abgeschlossenes Hochschulstudium, pädagogische Eignung, Promotion und zusätzliche wissenschaftliche Leistungen, die im Rahmen einer Juniorprofessur, einer Habilitation, einer wissenschaftlichen Tätigkeit an einer Hochschule, Forschungseinrichtung, in Wirtschaft, Verwaltung oder einem anderen gesellschaftlichen Bereich erbracht wurden.

Erwünscht sind Publikationen auch in referierten Zeitschriften sowie Erfahrungen mit drittmittelfinanzierten Projekten.

Die Universität Duisburg-Essen strebt die Erhöhung des Anteils der Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert deshalb einschlägig qualifizierte Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Schwerbehinderte werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt eingestellt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Unterlagen zum wissenschaftlichen und beruflichen Werdegang, Zeugniskopien, Darstellung des eigenen Forschungsprofils und der sich daraus ergebenden Perspektiven an der Universität Duisburg-Essen, angaben über bisherige Lehrtätigkeit und Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung sowie über eingeworbene Drittmittel) sind innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Anzeige zu richten an:

Dekan der Fakultät für Gesellschaftswissenschaften der Universität Duisburg-Essen
Campus Duisburg, 47048 Duisburg

Der Stifter:

Die Welker-Stiftung, Duisburg, wurde errichtet als testamentarisches Vermächtnis des im Jahre 1962 verstorbenen Dr. Johann Wilhelm Welker, der mehr als zwei Jahrzehnte als Generaldirektor die Firma Franz Haniel & Cie, Duisburg-Ruhrort, leitete. Einer der Schwerpunkte der Stiftungstätigkeit ist die Verbindung zwischen Wissenschaft, Forschung und Bildung/Ausbildung. Insbesondere in den Bereichen Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses, Begabtenförderung, Kooperationen Universität/Schule und Wirtschaft, innovative Projekte im Schul- und Ausbildungsbereich, neue Studiengänge an Universitäten/Hochschulen, Untersuchungen zur Bedeutung religiöser und wertethischer Bildung für Gesellschaft und Politik, Untersuchungen zur Stabilisierung der Familie im gegenwärtig schwierigen Umfeld.